

Bauhaus bauen

Ein wachsendes Haus für Dessau-Törten als Design/Build Projekt durch Studierende und Schüler



Das wachsende Haus in Nachbarschaft zum Laubenganghaus, im Unesco Weltkulturerbe, Dessau-Törten, Fotomontage

Vorgeschichte

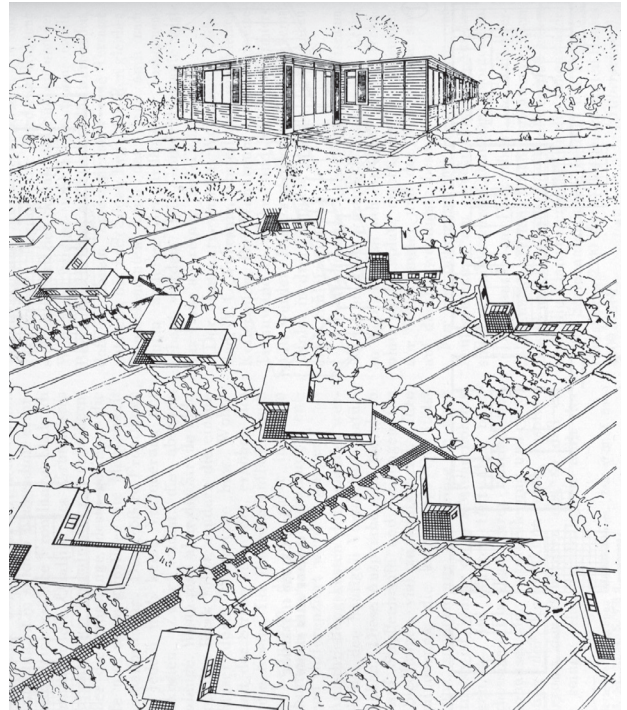
Als das Bauhaus unter Leitung von Hannes Meyer 1930 die Laubenganghäuser in Dessau Törten realisierte, welche 2017 zum Weltkulturerbe wurden, sollten im Rahmen der von Ludwig Hilberseimer erdachten Mischbebauung auch über 300 Wohnungen in Flachbauweise errichtet werden. Prototypen waren hierfür von Hanne Meyer, Ludwig Hilberseimer, Edward Heiberg und dem Student Ernst Goehl entworfen und ein entsprechender Bauantrag für einen Versuchsbauplatz in Ziebigk im Frühjahr 1930 gestellt. Aber wegen der Entlassung Meyers und den Folgen der Weltwirtschaftskrise wurde dies nicht mehr realisiert. Mitte der 1930 Jahren wurde das Bauareal in Törten als Teil einer größeren Wohnsiedlung der Junkerswerke im traditionellen Stil bebaut.

Doch die Idee schrieb Architekturgeschichte: Für die Ausstellung „Das wachsende Haus“ 1932 in Berlin modifizierte und realisierte Hilberseimer seinen Dessauer Entwurf. Mies van der Rohe griff den Typus auf und realisierte ihn in vergrößerter Fassung im selben Jahr beim Landhaus Lemke. Nach Ende des zweiten Weltkriegs griff das Planungskol-



Das wachsende Haus ausgestellt in Berlin 1932

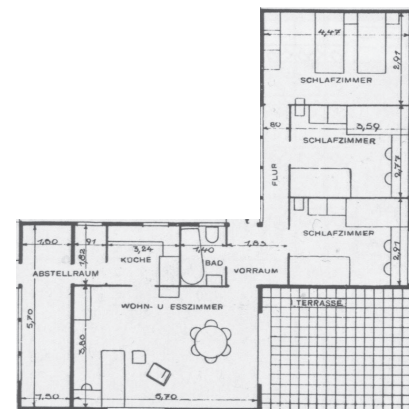
ektiv um Hans Scharoun die Idee der Mischbebauung wieder auf, doch wieder wurden nur die Laubenganghäuser realisiert. Erst in den 1950er Jahren konnte Hilberseimer gemeinsam mit Mies van der Rohe das Gesamtkonzept einer Mischbebauung in dem legendären Projekt Lafayette Park Detroit umsetzen. Kurz darauf baute sein ehemaliger Schüler Eduard Ludwig Flachbauten für die Interbau im Hansaviertel Berlin nach Hilberseimerschen Prinzipien.



Vogelschau mit Gartenparzellen, Ludwig Hilberseimer, 1932

Eine Rekonstruktion als design-build project

Anlässlich des 100-jährigen Bauhausjubiläums sollen nun Studierende und Schüler unter Anleitung von Constructlab und auf Basis der Planungen der Universität Kassel das „Wachsenden Hauses“ im Maßstab 1:1 nachbauen. Dieses Design/ Build projekt ist somit eine Art Re-Enactment der 90 Jahre zuvor erfolgten Realisierung der Laubenganghäuser durch die Studierenden der Bauabteilung des Bauhauses unter Leitung von Hannes Meyer. Der Bau soll im Mai und Juli 2019 erfolgen und erfolgt in wesentlichen Bereichen als Selbstbau-Bauhütte; beteiligt sind hiern u.a. Schüler des benachbarten Walter-Gropius-Gymnasiums; besondere Teilleistungen werden an lokale Firmen vergeben. Die Planungen erfolgen durch Studierende der Universität Kassel und ggf Studierende der Hochschule Anhalt unter Anleitung und Betreuung der sie unterrichtenden Architekten im Sinne der „vertikalen Brigade“ Hannes Meyers.



Grundriss des wachsenden Hauses, voll ausgebaut

Programmatisches Potenzial

Das wachsende Haus von Ludwig Hilberseimer, welches das Erbe des Bauhauses um wesentliche, bislang unbeachtete Themen erweitert, ist von bemerkenswerter Aktualität sind:

Materialität: Der Bauhausstil wird allgemein mit Glas, Stahl, Beton verbunden. Das wachsende Haus ist eine Holzkonstruktion: ein preiswertes und ökologisches Baumaterial, welches in den letzten Jahren wieder hohe Relevanz gewonnen hat.

Wachsend: Das Haus ist kein Endzustand, sondern kann ressourcen- und bedarfsabhängig weitergebaut werden. Dies gilt gleichermaßen für den historischen Prototyp wie die beabsichtigte Rekonstruktion. Das hier beantragte Projekt kann je nach Erfolg der Geldaquis in unterschiedlicher Entwicklungstiefe realisiert werden, ob nur Struktur und Hülle, oder



Darstellung schrittweisen Wachstums, Ludwig Hilberseimer, 1932

auch mit (a) Innenausbau, (b) Ausstattung und Möblierung oder (c) kompletter Haustechnik (Wasser/ Abwasser usw.). Im Erfolgsfall kann auf dem Grundstück auch ein zweites Exemplar des Hauses erreicht werden.

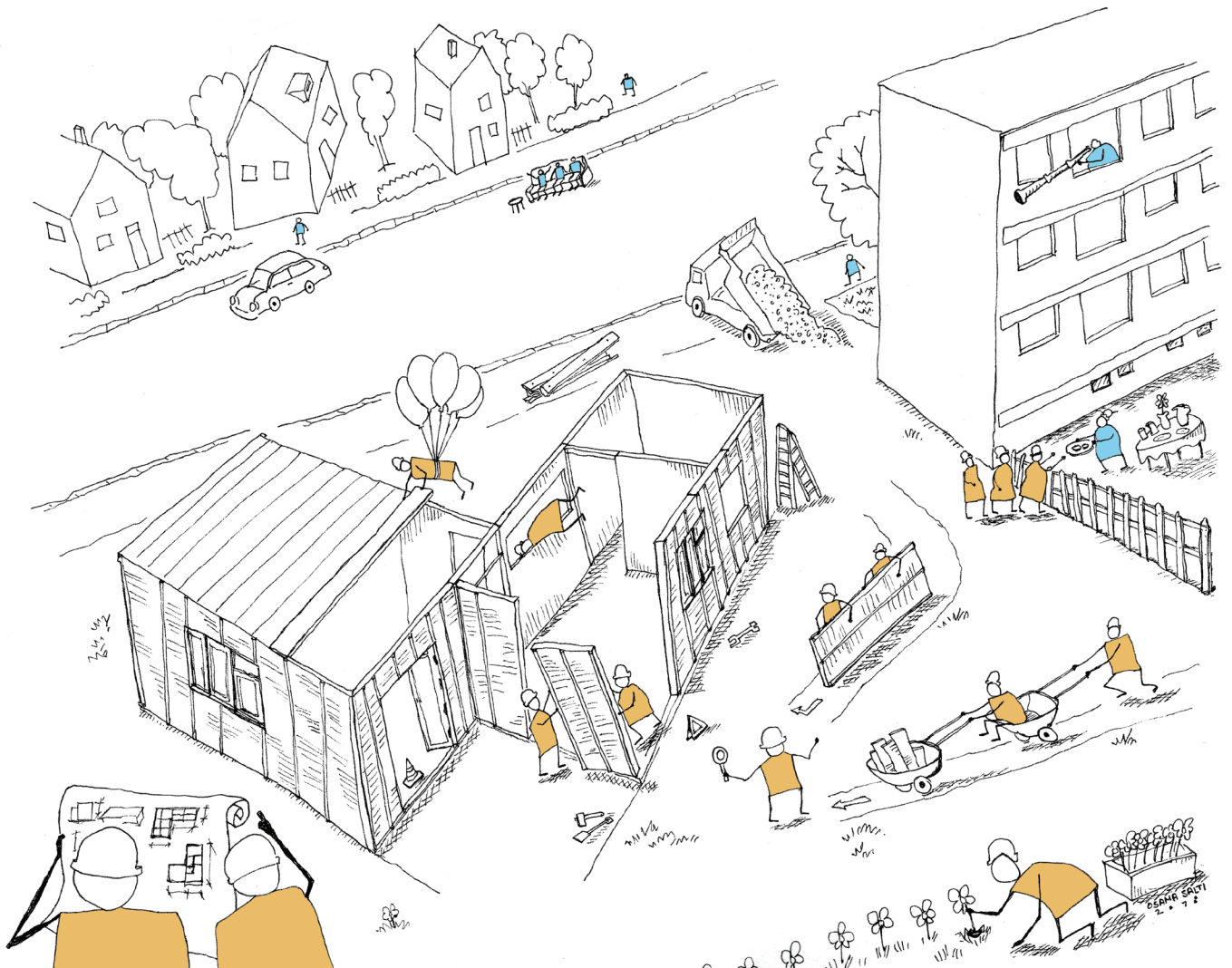
Kompakt/ urbane Dichte: Der minimierte Flachbau (in voller Ausbaustufe 85 qm für 6 Personen) auf einem Grundstück von 250 qm minimiert den Flächenverbrauch und Erschließungsaufwand eines kinderfreundlichen, urbanen Wohnens mit Garten.



Projekt für zwei Häuser in verschiedenen Wachstumsstadien

Sozial gemischt: Der vergessene Typus der Mischbebauung verbindet mehrere Wohntypen, um unterschiedlichen Wohnbedürfnissen in einem sozial diversen Stadtteil Raum zu geben. Die verschiedenen Nutzertypen profitieren hierbei voneinander, eine Verbindung von großzügigen Grünbereichen und urbanen Serviceeinrichtungen ist möglich.

Rekonstruktion: In Fortsetzung der erfolgreichen Rekonstruktion der Meisterhäuser Dessau kann hier der innovative Umgang mit Rekonstruktionen von Bauten der klassischen Moderne fortgeführt werden.



Nutzungskonzeption

Die Nutzungskonzeption für das Wachsende Haus befindet sich aktuell in Entwicklung, und wird gemeinsam mit lokalen Akteuren konkretisiert. Auf Anregung des Beigeordneten der Stadt Dessau-Roßlau, Dr. Reck fand hierzu am 5.11. ein erstes Bürgergespräch mit über 50 Teilnehmern statt, welches von der Universität Kassel in Zusammenarbeit mit dem Walter-Gropius-Gymnasium und dem Interessenverband Gropius-siedlung durchgeführt wurde.

Die zahlreichen Teilnehmer zeigten Interesse an dem Projekt und in der anschließenden Diskussion konnten erste Vorschläge für die Nutzung gesammelt werden. Im Diskurs zeichneten sich zwei grundlegende Ideen ab.

Zum einen die museale Nutzung des Wachsenden Hauses als Ausstellungsraum oder Gästewohnung.

Außerdem war es ein besonderes Anliegen der Teilnehmer, Ideen für eine Benutzung durch die Anwohner vor Ort zu konkretisieren. Dabei wurde die Nutzung eines Cafés zur Belebung des Stadtteils, sowie die Reaktivierung der Stadtteilbibliothek im Wachsenden Haus vorgeschlagen. Die Mitnutzung der Räume durch die Schüler des Walter-Gropius-Gymnasiums ist ebenfalls denkbar.

Durch die Bürgerversammlung konnte außerdem ein Kontakt zu den direkten Nachbarn des Grundstückes hergestellt werden. Diese erklärten sich bereit, bei der Ideenfindung für die Gestaltung des Außenbereichs mitzuwirken. Dieser war schon in den historischen Planungen von Hilberseimer wichtiger Bestandteil und soll auch bei der jetzigen Realisierung des Wachsenden Hauses eine wichtige Rolle einnehmen.

Das Hauptanliegen der aktuellen Planung ist es, eine Zugänglichkeit zum Wachsenden Haus sowohl für die allgemeine Öffentlichkeit, als auch für die Anwohner des Stadtteils zu schaffen. Dies setzt eine Mischnutzung bei Umsetzung nur des Hauses voraus. Das Grundstück hat auch die Kapazität für die Errichtung zweier Häuser, die unterschiedlich und ggfl. Komplementär genutzt werden können.

Vorgesehen ist ein Nutzungszeitraum von 7 Jahren. Anschließend kann das Wachsende Haus an einem neuen Ort wiederverwendet werden. Die einfache Konstruktion des Hauses macht es möglich, das Aufstellen als Eigenleistung mit Schülern und Studenten durchzuführen.

Der wichtigste Faktor für die Festlegung der Nutzung ist hierbei die saisonale Nutzung. Die unzureichende Dämmung des Gebäudes schließt eine Nutzung in den Wintermonaten aus, außer mit ändert entsprechend die einstige Planung.

Beteiligte (Stand November 2018)

Projektträger: WBD Industriepark Dessau GmbH ermöglicht als städtische Gesellschaft die Realisierung des Projektes. Bereits in den Jahren 2008 bis 2013 hat die WBD für Stadt und Stiftung die Sanierung und Rückführung des Hauses Anton in der Gropiussiedlung (Doppelreihe 35) in den bauzeitlichen Zustand verantwortet.

Stadt Dessau-Roßlau: stellt das Grundstücks und begleitet das Vorhaben unterstützend

Universität Kassel: hat die Idee entwickelt und übernimmt Planung und Koordination der baulichen Realisierung sowie wesentliche Teile des Selbstbaus

Constructlab: steuert die Holzbaukompetenz in Rat und Tat bei, stellt das Werkzeug (mobile Werkstatt) und leitet die Selbstbaukräfte (Studierenden und Schüler) an

Walter-Gropius-Gymnasium Dessau: ihr Schüler beteiligen sich am Bau und knüpfen damit an Erfahrungen aus dem Programm der Bauhaus-Agenten an. Angedacht ist auch eine Mitnutzung nach Fertigstellung

Interessenverband Gropiussiedlung unterstützt die Bürgerbeteiligung und begleitet die Planung und Nutzungsfindung.

In der begonnen Vorbereitungsphase werden Gespräche mit weiteren lokalen Akteuren geführt mit dem Ziel, diese in die Planung, Realisierung und Nutzung des Projektes einzubeziehen.

Weiterverwendung

Nach Beendigung der siebenjährigen Nutzung bis zum 100jährigen Jubiläum Bauhausgebäude Dessau 2026 kann das Haus demontiert und andernorts wiederaufgebaut werden.

